

IN KÜRZE

Einladung ins
Café für Trauernde

Greifswald. Neben der Trauerkreisarbeit gibt es seit Oktober im Rahmen des ambulanten Hospizdienstes eine weitere Möglichkeit, sich mit anderen Trauernden zu treffen. Saskia Moll und Karina Siebeneicher bieten einmal monatlich ein Café für Trauernde an. Dort können Menschen, die einen lieben Angehörigen oder Freund verloren haben, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen.
● **Termin:** morgen, 16-17.30 Uhr, Alte Sternwarte, Lutherstraße 10

Informationstag
zu Auslandsaufenthalten

Greifswald. Raus von zu Haus und auf ins Ausland? Mit dem EU-geförderten Europäischen Freiwilligendienst seine Kompetenzen ausbauen oder ein Jahr als Au-Pair andere Sprachen und Kulturen kennenlernen? Am 4. November findet von 10 bis 16 Uhr im Senatsaal des Rathauses ein Informativtag des Europäischen Integrationszentrums Rostock e.V. zu Auslandsaufenthalten statt.
● **Anmeldung:** ☎ 03 81/4 03 14 50 oder per E-mail: info@eiz-rostock.de

Die spannende Entdeckung
der Tropenmoore

Greifswald. Im großen Bibliothekszimmer des Greifswalder Moor-Centrums findet am Mittwoch in der Reihe „Meine Kinder essen Torf“ ein Literaturabend zum Thema „Die spannende Entdeckung der Tropenmoore – Betje Polak 1933: Über Torf und Moor in Ned. Indien“ mit dem Moorkundler Prof. Hans Joosten Kreis Bücher statt.
● **Termin:** morgen, 19-21 Uhr, Villa Ellernholzstraße 1/3, Anmeldung: bibliothek@greifswaldmoor.de

Lebensrettende
Sofortmaßnahmen erlernen

Greifswald. Führerscheinbewerber können den geforderten Lehrgang „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ im HKS-Schulungsraum im Biotechnikum besuchen. Die nächsten beiden Kurse finden am 7. November und 5. Dezember, jeweils von 8 bis 15 Uhr, statt. Die Lehrgangsgebühr beträgt 25 Euro.
● **Anmeldung:** ☎ 88 98 514 oder 517, Treff: Walther-Rathenau-Straße 49a

HGW KOMPAKT

Innerhalb der Konzertreihe „Greifswalder November“ wird am 4. November um 20 Uhr in der Universität der Aula, Domstraße 11, der Liederabend „Fernweh“ mit Werken zeitgenössischer Komponisten erklingen.

Günter und Ralf Ewert lesen und signieren das Werk „Persönliche Eindrücke vom Leben im Nachkriegsdeutschland“ von Gerhardt Katsch am 4. November ab 19.30 Uhr in der Buchhandlung Hugendubel. Die Frauenklinik lädt heute (10.30-12 Uhr) interessierte Mütter zur Stillgruppe ins Stillzimmer, Eingang Eltern-Kind-Zentrum (1. Etage), zum Erfahrungsaustausch ein (☎ 86 64 64).

OSTSEE-ZEITUNG
Greifswalder Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 834 / 793 687, Fax: - 684
E-Mail: lokalredaktion.greifswald@ostsee-zeitung.de
Sie erreichen unsere Redaktion: Montag bis Freitag: 9.30 bis 19 Uhr, Sonntag: 10 bis 17 Uhr.
Leiterin der Lokalredaktion: Katharina Degrassi ☎ 03 834 / 793 685
Redakteure: Petra Hase (-90), Sven Jeske (-92), Dr. Eckhard Oberdörfer (-88), Kai Lachmann (-91), Cornelia Meerkatz (-94)
Verlagshaus Greifswald Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Johann-Sebastian-Bach-Straße 32, 17489 Greifswald, Postfach 3361, 17463 Greifswald
Verlagsleiter der Greifswalder Zeitung: Ralf Hornung, ☎ 03 834 / 793 674
Öffnungszeiten des Service-Center Montag bis Donnerstag: 10 bis 17 Uhr, Freitag: 10 bis 15.30 Uhr
E-Mail: verlagshaus.greifswald@ostsee-zeitung.de
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigenannahme: 0381/38 303 016
Ticketservice: 0381/38 303 017
Fax: 0381/38 303 018
MV Media 0381/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.

Historikerhaus wird endlich saniert

Bis 2017 investiert das Land 4,5 Millionen Euro in den seit fünf Jahren gesperrten Bau / Historischer Hörsaal und Malereien im Treppenhaus bleiben erhalten

Von Eckhard Oberdörfer

Greifswald. Im Historischen Institut werden derzeit die Decken der Obergeschosse des Gebäudes Domstraße 9a vollständig erneuert. „Das muss aus technologischen und statischen Gründen in fünf Abschnitten erfolgen“, erläutert Christian Hoffmann. Er ist der Sprecher des landeseigenen Betriebs für Bau und Liegenschaften (BBL), der für die Baustelle zuständig ist.

Fünf Jahre nach Sperrung des Gebäudes Domstraße 9a sind damit endlich die Bauleute aktiv. Im September 2010 fiel ein Stück der Decke in der Bibliothek herunter. Glücklicherweise in der Nacht, so dass niemand zu Schaden kam. Bei der Untersuchung der Statik des Gebäudes durch den BBL wurden Risse in der Decke gefunden. Die Universität ging auf Nummer sicher und sperrte das ganze Gebäude.

„Die Sanierung wird in enger Abstimmung mit der Universität realisiert“, betont Hoffmann. „4,5 Millionen Euro werden investiert.“ Im Juni 2017 sollen die Historiker und ihre Studenten das sanierte und modernen Standards angepasste Gebäude beziehen. Dazu gehören ein zweiter Rettungsweg, ein Aufzug sowie eine Rampe im Eingangsbereich. „In den Hörsälen werden Induktionsschleifen installiert, die von Studenten mit passender Hörgerätektechnik genutzt werden können“, informiert Hoffmann. Zur aktuellen Anpassung des kaiserlichen Bauwerks an die Vorstellungen des 21. Jahrhunderts gehört auch der komplette Neubau einer Toilettenanlage.

Die einzelnen Institutsbereiche erhalten Lehrerzimmer, Lehrmittel- und Kartenraum, Dienstzimmer der Professoren, Sekretariat, Schreibzimmer, Arbeitsräume für Mitarbeiter und Hilfskräfte. Nach der Sanierung stehen ein Vorlesungssaal mit 80 und einer mit 50 Plätzen sowie drei Seminarräume zur Verfügung. „Wir stellen den kleinen Hörsaal in seiner historischen Fassung inklusive der Bestuhlung wieder her“, sagt der BBL-Sprecher. Die Fassade werde ausgebaut, der historische Zustand erhalten. „Auch die Weinlaubmalerei im Treppenhaus bleibt“, versichert Hoffmann. Der Entwurf des 1910/11 errichteten Gebäudes stammt übrigens von Georg Thür. Der Wirkliche Geheime Oberbaurat war im Berliner Ministerium für öffentliche Arbeiten tätig. Thür war in Greifswald ferner an den Neubauten der Psychiatrischen und Nervenklinik in der Ellernholzstraße (1902 bis 1906) und des Chemischen Instituts in der Soldmannstraße (1904 bis 1907) beteiligt. Das Gebäude des Historischen Instituts sollte ursprünglich viel größer werden. Vor-



Bis 2017 wird das 1911 eingeweihte Historische Institut saniert und den modernen Anforderungen des 21. Jahrhunderts angepasst.

Foto: Peter Binder

gesehen war eine Dreiflügelanlage, ein Hörsaal und Seminargebäude der Geisteswissenschaften, das

Platz für 51 Mitarbeiter

886 Quadratmeter ist die Hauptnutzfläche des Hauses groß. Im Historischen Institut ist Platz für 51 Mitarbeiter und 231 Studenten. Dach und Keller werden nicht ausgebaut, das Dach wird neu gedeckt.

sich über das Grundstück des benachbarten Gefängnisses (nach der Wende abgerissen) fortsetzen sollte. Aber ein dafür nötiges Grundstück konnte nicht erworben werden.

Aktuell nutzen die Greifswalder Historiker Räume in der alten Augenklinik auf dem Historischen Campus Rubenowstraße 2 und in der Bahnhofstraße 51. Die Bücher fanden in der alten Unibibliothek einen neuen Platz.

Maritime Bücher aus Greifswald

Greifswald. Das von dem Greifswalder Professor für Geschichte der Neuzeit, Michael North, geleitete Internationale Graduiertenkolleg „Baltic Borderlands“ trägt Früchte in Form hochkarätiger Publikationen.

Von einer neuen Phase der Geschichtsschreibung über Asien spricht gar der australische Professor Anthony Miller mit Blick auf ein Buch von Peter Borschberg, Professor an der Universität von Singapur und Gastprofessor in Greifswald. In dem Band geht es um Admiral Cornelis Matelieff de Jonge (1569 bis 1632), der im Auftrag der Holländischen Ostindienkompanie 160 bis 1608 erfolgreich gegen die Portugiesen kämpfte. Damit war er wesentlich an der Etablierung der Macht der Holländer in Südostasien beteiligt. Im „Goldenen Zeitalter der Niederlande“ beherrschte diese etwa die Hälfte des Welthandels. Die etwa 650 Seiten starke Publikation „Journal. Memorials and Letters of Cornelis Matelieff de Jonge“ wurde jetzt in Greifswald durch Michael North vorgestellt. Borschberg hat die Briefe und Dokumente Matelieff de Jonges nicht nur ins Englische übersetzt, er hat auch eine neue Ansicht von Experten exzellente Einleitung verfasst. Es ist eine Geschichte der „Vereinigten Ostindische Compagnie“.



Peter Blomborg Foto: eob



Michael North Foto: eob

„Mein besonderer Dank geht an Michael North und sein Team“, sagte Borschberg. 2012, 2013 und 2014 war er Gastprofessor in Greifswald und habe von der sehr guten Zusammenarbeit im Graduiertenkolleg profitiert.

Peter Borschberg präsentierte die englische Übersetzung und Überarbeitung der „Geschichte der Ostsee“ von Michael North. Sie ist unter dem Titel als „The Baltic: A History“ erschienen. Seit Mai gibt es die auch auf Estnisch („Läänemere Ajalugu: Kaubandus ja kultuurid“). Beide Bücher zeigen, dass Südostasien und die Ostsee heutzutage zwar geographisch, kulturell und sozial weit voneinander entfernt sind. Aber es gibt auch viel Gemeinsames dank der Akteure, der Ideen, des Waren- und Technikaustausches. eob

800. Geburt in diesem Jahr

In der vergangenen Woche kamen 18 Kinder zur Welt

Greifswald. Vorige Woche haben die Ärzte und Hebammen der Unifrauenklinik Greifswald 18 Babys auf die Welt geholt. Das erste Kind der Woche war Emilia Ziems aus Karlsburg am 26. Oktober um 8.30 Uhr mit 51 Zentimetern und 3230 Gramm. Am selben Tag erblickte auch Noah Joel Kankel aus Greifswald das Licht der Welt. Er wurde um 9.04 Uhr mit 52 Zentimetern und 3560 Gramm geboren. Charlotte Baumgärtel aus Bergen folgte um 12.37 Uhr mit 39 Zentimetern und 1465 Gramm. Bei ihr gab es gleich doppelten Grund zur Freude: Die kleine Charlotte war auch die 800. Geburt in diesem Jahr in der Frauenklinik.

Am 27. Oktober konnten sich gleich vier Elternpaare über Nachwuchs freuen. Johannes Marius Paulet aus Greifswald wurde um 16.32 Uhr mit 53 cm und 4270 g geboren. Luise Bialke aus Greifswald besorgte ihren Eltern eine schlaflose Nacht: Um 3.47 Uhr erblickte sie mit 51 cm und 3360 g das Licht der Welt. Elias Ferenc Stöwer aus Greifswald wollte an diesem Tag um 7.24 Uhr mit 51 cm und 3540 g die Welt erkunden. Zum ersten Schrei setzte Lenny Nimz aus Neu Boltenhagen um 8.27 Uhr mit 52 cm und 3510 g an. Zum Zeitpunkt seiner Geburt am 28. Oktober um 8.51

Uhr wog Karl Kampe aus Greifswald 3220 g und war 51 cm groß.

Am Tag darauf, am 29. Oktober, wurde 1.38 Uhr Hamad Ibrahim aus Greifswald mit 53 cm und 3370 g geboren. Maximilian-Leon Ehrhardt aus Prenzlau wollte an jenem Tag um 8.18 Uhr mit 49 cm und 3350 g die Welt erkunden.

Vier kleine Erdenmenschen wurden am 30. Oktober geboren. Über Amadeus Koch aus Greifswald freuten sich seine Eltern sehr. Er wurde um 12.59 Uhr mit 47 cm und 2830 g geboren. Auch Hanna Rodestock aus Greifswald kam am selben Tag

um 20.21 Uhr mit 50 Zentimetern und 3540 Gramm zur Welt. Janne Klaas Mannerow aus Greifswald erblickte um 23.18 Uhr am 30. Oktober mit 56 Zentimetern und 4200 Gramm das Licht der Welt – damit gehört er zu den größten und schwersten Babys der Woche.

Zu Halloween kam Johan Hennig aus Greifswald um 14.48 Uhr mit 51 Zentimetern und 3000 Gramm zur Welt. Am Sonntag um 11.54 Uhr schloss Emil Heinz Schnell aus Greifswald mit 52 Zentimetern und 3180 Gramm den Reigen der Neugeborenen. Der Name eines weiteren Babys sollte nicht veröffentlicht werden. as



Johan Hennig ist der ganze stolz seiner Eltern. Gesund und munter erblickte er am Samstag das Licht der Welt. Foto: Peter Binder

Entwicklungspolitische Tage in Greifswald gestartet

30 Veranstaltungen zum bürgerlichen Engagement

Greifswald. Plastikmüll, Städtebaupolitik, Freiwilligendienste zur Weltenernährung und Flüchtlinge: Das Themenspektrum zu den Entwicklungspolitischen Tagen Mecklenburg-Vorpommern (EP-Tage) ist vielseitig. Über 100 Veranstaltungen sind bis zum 22. November in der landesweiten Veranstaltungsreihe geplant. Auch in Greifswald haben die mehr als 40 beteiligten Vereine einige Aktionen organisiert.

„Die vielen lokalen und globalen Probleme, Krisen und Zukunftsfragen sind nicht ohne zivilgesellschaftliches Engagement lösbar“, sagte Thomas Schmidt, vom Organisationsteam des Landesnetzwerkes „Eine Welt“. „Und Engagement fängt damit an, Interesse zu entwickeln. Wenn einige der 30 Veranstaltungen hier in Greifswald dazu beitragen, haben wir viel erreicht.“

Unter dem Motto „Ihr Einsatz bitte!“ sind die EP-Tage am vergangenen Wochenende gestartet. Auch in Greifswald sollen mit Vorträgen, Lesungen, Aktionen, Filmen, Ausstellungen, Workshops und Schulprojekten die Bürger für diverse Themen sensibilisiert werden. So können beispielsweise Interessierte am 4. November im St. Spiritus in

der Langen Straße über den Grundrecht-Report 2015 diskutieren oder am 18. und 19. November in einem Workshop in der Alten Bäckerei in der Feldstraße einen besseren Umgang mit Plastik lernen. Bis zum 20. November kann außerdem eine Ausstellung zum Leben und Wirken von Publizist Robert Jungk besichtigt werden. Jungk war Mitinitiator der Friedens- und Umweltbewegung und erhielt dafür 1986 den Alternativen Nobelpreis.

Einer der Höhepunkte der Greifswalder EP-Tage ist der Aktionstag am 7. November. Im Jugendzentrum „Klex“ in der der Langen Straße und im ESG Lutherhof in der Martin-Luther-Straße können den ganzen Tag über in verschiedenen Workshops diverse Protestarten kennengelernt und ausprobiert werden. Der Aktionstag endet mit der Kurzfilmmacht unter dem Titel „Sprachlos!“.

Die EP-Tage sind die wichtigste landesweite Veranstaltungsreihe zu entwicklungspolitischen Themen, die jährlich jeweils im Herbst unter einem wechselnden Jahresthema stattfindet. Dabei ermöglicht ein breites Bündnis aus Vereinen und Initiativen den Dialog mit der Öffentlichkeit über wichtige Zukunftsthemen. as